

Südwestdeutsches Molassenebecken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **21 (1954-1955)**

Heft 60

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schen Untersuchungen der PREPA im Grenzgebiet zwischen Dammerkircher Graben und dem südwestlichen Mülhauser Horst. Die komplizierten tektonischen Verhältnisse sind seismisch schwer zu erfassen; zur nähern Abklärung sollen in nächster Zeit einige Bohrungen bis auf den Jura hinunter abgeteuft werden.

Zur Mittagszeit sehen wir uns im Oelbach südlich Hirtzbach die Ausschwitzungen oxydierten Oeles aus den Sanden der Melettaschichten an. Die Oelindikationen finden sich hier längs eines N-S-Bruches, am südwestlichen Rand des Horstes von Mülhausen (vgl. J. Blumenroeder im VSP-Bulletin 58, 1953).

Am Mittagessen in Hirtzbach kann Prof. Rutsch eine ganze Anzahl neuer Mitglieder begrüßen. Er spricht dann nochmals all denen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, unsern Dank aus; neben den Referenten und Führern des Samstags sind dies vor allem die Leiter der Exkursion, Prof. Vonderschmitt und J. Blumenroeder; wir haben dem Direktor des Basler geologischen Instituts, Prof. Vonderschmitt, wie auch Dr. Tschopp, zudem für die umsichtige Organisation der Tagung zu danken.

Am Nachmittag werden in Staffelfelden noch die im dolomitischen Hauptrogenstein fündigen Bohrungen besucht. Pro Tag werden 95—100 Kubikmeter Oel gefördert, bis heute insgesamt 60 000 Tonnen. — Kurz nach 18 Uhr Rückkehr nach Basel.

An der 21. Jahresversammlung haben folgende Mitglieder teilgenommen:

HH. Althaus, Bernard, Bertschy, Bickel, Blumenroeder, Breyer, Büchi, Burri, Buxtorf, Debrunner, Fehr, Forrer, Gay, Gutzwiller Ad., Happel, Haus, Heermann, Herzog, Heußner, Hofmann, Hünerwadel, Kißling, Kopp, Krebs, Lemcke, Loegters, Martin G., Maschek, Müller-Deile, Nabholz, Ochsner, Ody, Oertli, Paganini, Paul, Renaud, Rigassi, Ritter, Roll, Rutsch, Sauer, Schläpfer, Schröder, Schuppli, Soder, Spicher, Stähelin, Stauber, Suter, Tercier, Thiébaud, Trümpy D., Tschopp, Twerenbold, Volz, Vonderschmitt, Waibel, Wanner, Wellhöfer, Wiener, Wüthrich. *H. O.*

Schweizerisches Mittelland

Wie wir den Glarner Nachrichten, Nr. 168, vom 22. Juli 1954 entnehmen, soll die Bohrung Altishofen, Kt. Luzern, (Bull. V. S. P., Nr. 57, S. 21—24; Nr. 58, S. 23—28; Nr. 59, S. 17), demnächst bis auf den kristallinen Untergrund vertieft werden. Die weiteren Bohrarbeiten sind der Firma C. Deilmann, Bergbau GmbH, Bentheim übertragen. Im tiefsten Teil der nun bei 1852 m E. T. im Dogger stehenden Bohrung sollen neue Schöpfversuche unternommen werden.

Südwestdeutsches Molassebecken

Heimertingen: In der Bohrung Heimertingen 1 (Deutsche Schachtbau und Tiefbohr GmbH), E der Iller, 6 km N von Memmingen/Allgäu und 32 km NE der Bohrung Gaisbeuren (Bull. V.S. P., Vol. 20, Nr. 59, Dez. 1953, S. 20) transgrediert das Chatt (wahrscheinlich Bausteinzone) bei 1578 m über Oberem Malm. Nach Durchteufung von Jura und Keuper wurde das Grundgebirge bei 2317 m erreicht. Aus der basalen Molasse konnten bei 1534 m eine Zeitlang täglich ca. 1000 l Oel geschöpft werden. Die Förderung wurde inzwischen als unwirtschaftlich eingestellt. Eine weitere Bohrung ist in Vorbereitung.